

Konzeption

Holtebrocker Spielhaus e.V.

Träger

Holtebrocker Spielhaus e.V.

Das Holtebrocker Spielhaus betreut seit 20 Jahren Kinder unter drei Jahren und versteht sich als aktives Mitglied der lebendigen Stadt Schloß Holte-Stukenbrock. Als konfessionslose Einrichtung in einer christlich geprägten und weltoffenen Stadt sind wir für alle Religionen und Nationen offen.

Unsere Adresse:
Holter Straße 253
33758 Schloß Holte – Stukenbrock
Telefon:05207/929310
Email: leitungholtebrockerspielhaus@gmx.de

Lage

Das Holtebrocker Spielhaus liegt Ortszentral in Schloß Holte. Vor dem Haus, abseits der Straße stehen Parkplätze zur Verfügung. Fußläufig erreichbar sind verschiedene Einkaufsmöglichkeiten, ein Walderlebnispfad lädt zu Spaziergängen und Ausflügen ein. Zudem befindet sich direkt neben dem Holtebrocker Spielhaus ein Altenzentrum „Wiepeldoorn“, was mit den Kindern regelmäßig besucht wird.

Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist zu folgenden Zeiten geöffnet:
Montag bis Freitag 07.00Uhr – 16.00 Uhr.

Schließzeiten:

Die Zeiten in denen das Holtebrocker Spielhaus geschlossen ist, werden zu Beginn des neuen Kindergartenjahres bekannt gegeben.

Im Allgemeinen sind dies zwischen Weihnachten und Neujahr, eventuelle Brückentage und in den Sommerferien drei Wochen.

Betreuungsumfang

In unserer Einrichtung haben wir 15 U3 Plätze.
7 Plätze mit 45St./Woche und
8 Plätze mit 35St./Woche

Eine individuelle, familienorientierte und kindgebundene Betreuung der Kleinsten steht für uns an erster Stelle.

Aus diesem Grund bieten wir im Fall einer 35St/Woche Buchung, eine individuelle Betreuung an.

Daher können wir am Anfang eines Kindergartenjahres entsprechend auf Ihre Bedürfnisse eingehen und die Betreuungszeiten im Einklang mit unserem Konzept und den Öffnungszeiten optimal für Sie und Ihr Kind vereinbaren.

Räumlichkeiten, Außengelände und Personal

Räume

Das Gebäude des Holtebrocker Spielhaus zeichnet sich durch seine passenden Raumgrößen für Kinder im Kleinkindalter aus. Sie sind strukturiert und kindgerecht aufgeteilt und besonders für die Altersgruppe zwischen 0 und 3 Jahren geeignet.

So haben wir vorne im ersten Gruppenraum viel Licht durch bodentiefe Fenster, die von den Kindern gerne genutzt werden um Mama und Papa bei der Verabschiedung noch einmal zu winken oder dem geschäftlichen Treiben auf der Straße zu zusehen.

Dieser Gruppenraum wird auch zum Basteln, Malen und Puzzeln genutzt. Außerdem werden hier an den kindgerechten kleinen Tischen die Mahlzeiten am Tag eingenommen. Jedes Kind hat dort seinen eigenen Sitzplatz, so fühlen sich die Kinder sicher durch die tägliche Routine und finden sich schnell im Kindergartenalltag zurecht.

Die sich am ersten Gruppenraum anschließenden Räume sind kindgerecht und abwechslungsreich gestaltet. Mit einem kleinen Bällebad, einem Hindernisparcours oder auch einem großen Bauteppich mit einem kleinen Podest für die unterschiedliche Raumwahrnehmung. Hinter einer kleinen Abtrennung durch einen Rundbogen, haben die Kinder auch die Möglichkeit sich in einer kleinen Kuschelecke zurückzuziehen und sich Bücher anzuschauen oder an der kleinen Holzküche erste Rollenspiele auszuprobieren.

In unserem Bewegungsraum haben die Kinder die Möglichkeit sich auszutoben, zur Musik zu tanzen oder an tollen Aktionen in Kleingruppen teilzunehmen. Dieser Raum wird zur Mittagszeit zu einem Schlafräum umgestaltet, in dem sich die Kinder in ihren eigenen kleinen Betten nach dem Mittagessen schlafen legen können.

Ein weiterer Schlafräum befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite, sowie der Wickelraum, beziehungsweise die kindgerechte Kindertoilette mit einem Podest.

Im großen und langen Flur des Gebäudes haben die Kinder auch bei schlechtem Wetter die Möglichkeit in Kleingruppen Bobby Car und Laufrad zufahren. So wird das Gebäude optimal ausgenutzt und alles ist miteinander verbunden, so dass sich die Kinder gut zurechtfinden können.

Außengelände

Das Außengelände des Holtebrocker Spielhaus ist wirklich kindgerecht und abwechslungsreich gestaltet. Neben dem Haus können die Kinder unbeschwert Bobby Car fahren und im überdachten Sandkasten auch bei leichtem Regen Sandburgen bauen. Etwas niedriger, über einen kleinen Pfad, ist ein Hexenhaus zu erreichen. Hier werden erste Rollenspiele gespielt oder ein paar Schritte weiter in einer Nestschaukel geschaukelt.

Unser Team

Das Team des Holtebrocker Spielhauses entspricht den gesetzlichen Vorgaben durch Fachpersonal und Ergänzungskräfte. Diese werden durch die Beschäftigung von Praktikanten oder Berufsfreiwilligendienstlern bereichert.

Zurzeit betreuen 3 Vollzeitkräfte und 3 Ergänzungskräfte die Kinder im Holtebrocker Spielhaus. Durch verschiedene Kernkompetenzen, Interessen, eine gemischte Altersstruktur und auch verschiedene kulturelle Hintergründe der Fach- und Ergänzungskräfte, entsteht eine bereichernde Vielfalt im Team. Um eine optimale Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderungen sicher zu stellen wird bei Bedarf mindestens eine hierfür ausgebildete Fachkraft eingestellt.

Regelmäßige Teamsitzungen in ruhiger und angenehmer Atmosphäre dienen der guten Kommunikation, Konfliktvermeidung und Lösung, kritischen Betrachtung und ständigen Verbesserung der gemeinsamen Arbeit. Dem Personal des Holtebrocker Spielhauses stehen regelmäßig Fortbildungsangebote zur Verfügung, dessen Ergebnisse dann offen ins ganze Team getragen wird.

Pädagogische Arbeit

Kinder, Mittelpunkt von Familie und Gesellschaft!

Die Stadt Schloß Holte- Stukenbrock lebt und profitiert von ihrer christlichen Prägung und ist gleichzeitig weltoffen. Weltpolitische Fakten sorgen für neue Herausforderungen, die wir in der Einrichtung meistern.

Wir möchten im Sinne der Stadt und des guten Zusammenlebens die Arbeit fortführen und erweitern indem bei uns Kinder aus allen Regionen der Welt zusammentreffen und lernen respektvoll miteinander umzugehen, Rücksicht aufeinander zunehmen und offen für andere Mitmenschen zu sein.

Unsere Einrichtung ist durch Offenheit geprägt und unsere Arbeit mit den vielfältigen Lebenssituationen der Kinder und ihrer Familien. Alle Kinder werden unabhängig von Religionszugehörigkeit, der sozialen Stellung und den kulturellen Hintergründen ihrer Familien mit der gleichen Wertschätzung aufgenommen. Die optimale Förderung und Integration von Kindern mit Behinderungen wird durch Fachpersonal gewährleistet. Wir betrachten die integrative Betreuung von Kindern mit Behinderungen als Bereicherung für alle.

Die Vielfalt unserer wachsenden Gesellschaft spiegelt sich in unserer Einrichtung wieder. Dies sehen wir als Chance. Häufig entstehen Misstrauen und Konflikte in unserer Gesellschaft durch Unkenntnis und die Angst vor dem Fremden. Die Kinder in unserer Einrichtung lernen ganz zwanglos und selbstverständlich in familiärer und respektvoller Atmosphäre unterschiedlichste Lebensentwürfe und -Wirklichkeiten anderer Kinder und deren Familien kennen und respektieren. Gleichzeitig erleben alle Kinder unserer Einrichtung alltäglich die Atmosphäre der Gleichberechtigung, der Toleranz und des Respekts.

Als Kindertagesstätte sind wir neben der Familie Lebensmittelpunkt der Kinder. Noch vor einigen Jahren wurden lebenspraktische Fähigkeiten in den Familien vermittelt wie zum Beispiel kochen, backen, Müll sortieren, gemeinsames einnehmen der Mahlzeiten oder das Miteinander von größeren und kleineren Geschwistern. Durch veränderte Lebensumstände wie vollberufstätige Eltern, steigende Zahl der Alleinerziehenden oder die steigenden Zahlen der 1-Kind Familien können viele Familien diese Aufgaben häufig nicht mehr selbst erfüllen. Wir übernehmen dies in unserer Einrichtung gerne, indem wir die alltäglichen Tätigkeiten gemeinsam erledigen. Kinder helfen in der Regel gerne und sind stolz Verantwortung für kleine Bereich im Alltag übertragen zu bekommen. Die Altersmischung unserer Gruppe führt zu einer familienähnlichen Struktur in der gegenseitigen Rücksichtnahme nötig ist, aber auch alle von den Stärken der anderen profitieren können. Gleichzeitig ermöglicht sie den Kindern die Rolle zu wechseln. So kann „die große Schwester“ wieder klein sein oder „der kleine Bruder“ ist vielleicht plötzlich der Große und genießt es anderen Kindern zu helfen.

Alltagsintrigierte Sprachförderung hat bei uns einen hohen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Durch sprachliches Begleiten von Alltagssituationen wie zum Beispiel beim Essen, Wickeln, Spielen und situationsorientierten Aktionen im Freispiel, lernen Kinder schon früh ein wertvolles Verständnis für Sprache und deren Umsetzung. Spielerisch und ganz ohne Zwang und Druck lernen die Kinder Sprache zu verstehen, erkennen Handlungsweisen und sind angeregt ihren Wortschatz zu erweitern. Auch durch das Vorlesen von Büchern, sind die Kinder spielerisch aufgefordert ihre Sprache und das Verständnis zu erweitern. Im täglich stattfindenden Stuhlkreis singen und spielen sie bewusst gemeinsam und entwickeln über das Sprachverständnis hinaus auch ein Zusammengehörigkeitsgefühl.

Kinder sind Träger und Gestalter der Zukunft, aber auch gleichzeitig das schwächste Glied der Gesellschaft. Wir sehen es daher als unsere wichtigste Aufgabe für sie Schutz und Geborgenheit zu bieten, für ihre Rechte einzustehen und sie gleichzeitig in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen.

Um den Schutz der Kinder zu gewährleisten, sind wir laut § 8a SGB VIII dazu verpflichtet bei Kindeswohlgefährdung zu handeln. Hier wird zunächst nach dem Verdachtsmoment geschaut und die Plausibilität geprüft. Es wird detailliert dokumentiert und auch das komplette Team wird informiert. Darüber hinaus finden Gespräche mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten statt und wir behalten uns vor die Möglichkeit in Betracht zu ziehen eine erfahrene Fachkraft hinzu zu holen. Bestätigt sich der Verdacht der Kindeswohlgefährdung so wird das Jugendamt unverzüglich informiert und der Vorfall der Polizei gemeldet.

Unsere Ziele und Ansätze

Jedes Kind ist anders und das ist auch gut so!

Wir nehmen jedes Kind als Individuum wahr und ernst. Von Geburt an ist jeder Mensch mit seiner eigenen Persönlichkeit, Talenten und Schwächen ausgestattet. Die weitere Entwicklung der Persönlichkeit hängt stark von den Lebensumständen und Erfahrungen in der Kindheit ab. Die Fähigkeit zu einer realistischen Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen und deren Akzeptanz, können in diesem Lebensabschnitt trainiert werden und fördern langfristig ein gesundes Selbstbewusstsein und die Resilienz. Daher fördern wir alters- und entwicklungsangemessen stets die Eigenständigkeit eines jeden Kindes. Wir lassen Fehler ganz bewusst zu und betrachten diese als Chance etwas zu lernen und als Übung zur Steigerung der Frustrationstoleranz. Jedes Kind wird hierbei natürlich emotional, liebevoll und wertschätzend begleitet. Als Kindertageseinrichtung sind wir uns der Verantwortung und der Opportunität die in der Begleitung dieses Abschnitts der Kindheit liegt stets bewusst.

Unsere Aufgabe als Erwachsene in der Kindertageseinrichtung ist es, stets verlässliche, vertrauenswürdige und wertschätzende Bezugspersonen der uns anvertrauten Kinder zu sein. Der Eingewöhnung des Kindes wird besonders viel Bedeutung beigemessen. Für viele Kinder bedeutet der Besuch unserer Kindertageseinrichtung die erste Trennung vom Elternhaus.

Um das Entstehen ernsthafter Verlassensängste zu verhindern, wird jedem einzelnen Kind für die Eingewöhnungsphase, die ganz unterschiedlich lang dauern kann, eine „Bezugserzieherin“ an die Seite gestellt. Diese „Bezugserzieherin“ wird selbst von dem Kind nach Sympathie ausgewählt und wird ein besonderes Augenmerk auf das Kind haben. Das Kind kann bei Bedarf die erste Zeit in der Nähe der Erzieherin verbringen und so das neue Geschehen um ihn herum beobachten. Es kann so Nähe und Vertrauen zu der jeweiligen Erzieherin aufbauen und das Vertrauen in die neue Umgebung wird für das Kind leichter. An immer wiederkehrenden Tagesritualen, wie zum Beispiel der Morgenkreis, in dem immer dasselbe Lied gesungen wird oder die Mahlzeiten, die immer um die gleiche Zeit eingenommen werden, kann sich ihr Kind zeitlich und emotional orientieren.

Es lernt in der ersten Zeit durch die Beobachtung des Geschehens die Mitmenschen der Einrichtung einzuschätzen und gewinnt hieraus mit der Zeit genügend Sicherheit um sich mehr und mehr auf das Alltagsgeschehen und die Angebote der Einrichtung einzulassen.

In Elterngesprächen die mindestens zwei Mal im Jahr stattfinden, haben Eltern und Erzieher die Möglichkeit gezielt über die Kinder zu sprechen. Das erste Gespräch findet in der Regel nach der Eingewöhnung statt, in der diese noch einmal reflektiert wird. Ein weiteres Gespräch, das Abschlussgespräch, findet am Ende des Kindergartenjahres statt. In diesem Gespräch, basierend auf Fähigkeiten, Fertigkeiten und den sozialen Kompetenzen des Kindes reflektieren wir mit den Eltern zusammen das Kindergartenjahr. Ein weiterer Bestandteil dieses Gespräches ist der ausgewerteten Beobachtungsbogen. Zudem finden täglich „Tür- und Angelgespräche“ beim Bringen und Abholen der Kinder statt, dies trägt zu einem ständigen Austausch zwischen Eltern und Erziehern bei.

Der Entwicklungsstand, die Teilnahme an Angeboten und deren Erfolge, Fortschritte in der geistigen, motorischen, sozialen und der sprachlichen Entwicklung werden regelmäßig für jedes Kind evaluiert und dokumentiert. Gegeben falls werden außergewöhnliche Vorkommnisse oder Ereignisse im Team diskutiert und an die Eltern weitergetragen.

Lernen leicht gemacht!

Kinder sind von Natur aus wissbegierig, wollen möglichst viel selbst machen, können und ausprobieren. Dabei lernen sie mit allen Sinnen, spielerisch und ganz nebenbei. Maria Montessori hat hierfür den Begriff des absorbierenden Geistes geprägt. Neben den ständig verfügbaren Spiel- und Ruhebereichen innerhalb unserer Gruppenräume bieten wir unseren Kindern daher wechselnde, Themen- und situationsbezogene Lern-, Spiel- und Experimentierangebote. Die Themen werden auch in den Bücher- und Vorleseangeboten aufgegriffen um den Kindern ihrem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Es werden Angebote einzeln für jedes Kind parallel zum Freispiel, aber auch in Kleingruppen angeboten um die verschiedenen Interessen und Entwicklungsstände der Kinder zu berücksichtigen. Die Kinder können hierbei spielerisch zahlreiche Erkenntnisse gewinnen. Bei der Auswahl der verschiedenen Aktionen und Angebote werden die Interessen der Kinder berücksichtigt, situationsorientiert oder entsprechend der Jahreszeiten Aktionen und Angebote entwickelt.

Als Beispiel: Der Herbst

Da die meisten Kinder heute kaum noch in den Wald gehen, bieten wir den Kindern regelmäßige Spaziergänge mit unseren „Kindergartenbussen“ in den Wald an. Hierbei nehmen wir uns viel Zeit um den Ort und die Umgebung wahrzunehmen und verschiedene Eindrücke zu festigen und zu sammeln. Im Herbst werden dann dort Blätter in verschiedenen Farben gesammelt, um mit ihnen in der Einrichtung etwas zu basteln oder es wird durch das Herbstlaub gelaufen um die Farben und Gerüche des Waldes intensiv wahrzunehmen.

Im freien Spiel erproben Kinder Rollen, entwickeln ihre Persönlichkeit weiter, trainieren ihre Phantasie, stellen eigene Regeln auf und sorgen gemeinsam für deren

Einhaltung. Im Freispiel machen Kinder wichtige Material- und Bewegungserfahrungen, daher ist im Tagesablauf auch ausreichend Zeit für das Freispiel eingeplant. Als Nebeneffekt haben die Erzieherinnen die Möglichkeit das Verhalten der Kinder zu beobachten und Interessen und Vorlieben der Kinder zu erkennen.

Gemeinsam sind wir stark!

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern im Sinne einer Erziehungspartnerschaft ist die essentielle Voraussetzung für das Gelingen unseres Erziehungs- und Bildungsauftrags. Um angemessenes Verständnis für das Kind aufbringen zu können, ist es hilfreich Kenntnisse über die familiäre Situation zu haben. Wir bemühen uns täglich um einen guten Kontakt während der Bring- und Abholphase und stehen jederzeit für Gespräche zur Verfügung.

In der Jahresplanung sind aber auch informative Elternabende und regelmäßige Termine für Veranstaltungen enthalten. So gibt es in der Regel jedes Jahr einen Laternenumzug mit Eltern und anderen Familienangehörigen oder in der Weihnachtszeit eine Fahrt mit einer Dampflok. Im Frühling machen wir dann zusammen mit den Eltern einen Ausflug auf einen Bauernhof wo die Kinder reiten, Trecker fahren und kleine Kälber füttern können. Diese gemeinsamen Veranstaltungen mit den Eltern stärken den Zusammenhalt, bieten den Eltern die Gelegenheit sich auszutauschen, Freundschaften zu schließen, Erziehungsstile zu vergleichen oder den Kontakt zu den Erzieherinnen zu vertiefen. Für die Kinder sind solche Veranstaltungen immer etwas ganz Besonderes, da sie ihren Lebensbereich in der Kindertageseinrichtung, ihre Freunde mit denen sie täglich spielen und die Bezugspersonen vorstellen und zeigen können.

Partizipation und soziales Miteinander

Wir leben den Kindern eine Alltagsdemokratie vor, in dem wir das Kind als Partner gleichen Rechts annehmen. Die Beteiligung der Kinder geschieht im täglichen Umgang miteinander. Im Freispiel entscheiden sie was und mit wem sie spielen wollen. Im Morgenkreis und im Stuhlkreis wird Demokratie gelebt, indem Spiele, Lieder und Gespräche miteinander ausgewählt und dabei auch Regeln eingehalten werden.

Mitarbeit des Elternbeirats

Der Elternbeirat wird bis Oktober für das jeweilige Kindergartenjahr von den Eltern gewählt. Die vorjährigen Elternvertreter führen diese Wahl durch. Der Elternbeirat hat die Möglichkeit sich individuell mehrmals im Jahr für Planungen von Veranstaltungen und besondere Aktivitäten zu treffen. Zudem finden bei den Treffen, persönliche Anliegen und Verbesserungsvorschläge Platz, um kommuniziert zu werden. Da uns eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig ist wird auch die Kita in Form der Kitaleitung und einer weiteren Erzieherin bei den Treffen vertreten sein.

Mitgliederversammlung

Eine Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr bis spätestens Oktober statt. Hier stellt sich zum einen der aktuelle Vorstand vor, der Kassenwart, die Kassenprüfer sowie das gesamte pädagogische Team der Einrichtung. Im Anschluss wird der neue Vorstand, so wie Kassenwart und Kassenprüfer gewählt.

Unser Tagesablauf

Wir beginnen den Tag mit dem Begrüßen und Entgegennehmen der Kinder. Die Eltern haben die Möglichkeit die Kinder von 7.00 bis 8.30 Uhr zu bringen. In dieser Zeit können die Kinder gemütlich bei uns ankommen, spielen, kuscheln und auf ihre Freunde treffen.

Dann wird gemeinsam aufgeräumt und anschließend begrüßen wir uns mit einem Lied im gemeinsamen Morgenkreis. Im Anschluss holen die Kinder eigenständig oder auch mit Hilfe einer Erzieherin ihre Taschen und gehen zum gemeinsamen Frühstück in der Gruppe. Dieses gemeinsame Frühstück ist für uns sehr wichtig, da es für die Kinder ein Ritual am Morgen ist und wir so alle gemeinsam gestärkt in den Tag starten können.

Nach dem Frühstück werden die Taschen von den Kindern wieder eigenständig an ihren Haken gehängt und es beginnt das Freispiel. Hierbei können sich die Kinder mit ihren Freunden austauschen, spielen und toben. In dieser Zeit werden die Kinder auch von den Erzieherinnen gewickelt und bei Toilettengängen begleitet.

Innerhalb des Freispiels finden für und mit den Kindern situationsorientierte Bastel- und Bewegungsangebote, sowie Phasen in denen die Kinder zu Ruhe kommen können statt.

Vor dem Mittagessen, was wir um 12.00 Uhr zu uns nehmen, gibt es täglich einen Stuhlkreis mit vielen Liedern und Bewegungsspielen. Anschließend an den Stuhlkreis werden die Kinder noch einmal gewickelt und es werden die Hände gewaschen. Dieses trägt einen wichtigen Teil zur Hygieneerziehung bei, da es unmittelbar vor dem Essen stattfindet.

Nach dem Mittagessen legen wir die Kinder nach und nach in ihre Betten und es kehrt Ruhe im Holtebrocker Spielhaus ein. Auch den Kindern die nicht mehr mittags schlafen bieten wir ruhige Beschäftigungen wie zum Beispiel das Anhören einer CD, malen oder Gesellschaftsspiele an.

Nach dem Mittagsschlaf können die Kinder in Ruhe wach werden, mit ihren Freunden spielen und einen kleinen Snack zu sich nehmen den wir bereitstellen. In diesem Zeitraum werden schon einige Kinder abgeholt, bis die letzten das Spielhaus um 16.00 Uhr verlassen.

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Diensten

Zusammen schaffen wir alles!

Bei Bedarf, natürlich immer in Absprache mit den Eltern und des jeweiligen Institutes, halten wir es für sinnvoll Frühförderung, Ergo- oder Physiotherapie in unserer Einrichtung zu ermöglichen. So haben vollberufstätige Eltern die Möglichkeit ihr Kind in einem geschützten und in einer vom Kind bekannten Umgebung therapieren zu lassen.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Holtebrocker Spielhaus versteht sich als Bestandteil der lebendigen, bunten Stadt Schloß Holte- Stukenbrock. Es ist uns wichtig, uns kreativ in das Gemeindeleben einzubringen. So sind wir in der Regel auf verschiedenen Veranstaltungen mit Infoständen anzutreffen, bieten einen Tag der offenen Tür an und informieren die örtliche Presse regelmäßig über Veranstaltungen.

Qualitätssicherung

Die qualitative Sicherung unserer Arbeit hat für uns einen großen Stellenwert. Nur wo transparente Qualitätssicherung vorhanden ist, kann pädagogisch wertvoll gearbeitet werden. Wir entwickeln unsere Arbeit regelmäßig in unseren Mitarbeiterbesprechungen weiter. Außerdem berücksichtigen wir laufend neue gesetzliche Grundlagen, die in unsere Konzeptionsentwicklung integriert wird.